



**Redemanuskript für den 27.11.2024 – Vorstellung meiner Person als
Bürgermeisterkandidat 2026 des Vorstands der SPD Puchheim**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste,
liebe Verena,
lieber Norbert,
lieber Herbert,
lieber Vorstand der SPD Puchheim,
liebe Mitglieder,

es freut mich sehr, dass Ihr heute so zahlreich in unser schönes Kulturzentrum gekommen seid.

Und es ist mir eine große Ehre, dass ich mich Ihnen/Euch heute als der Kandidat für das Amt des Bürgermeisters in Puchheim präsentieren darf, der vom Vorstand der SPD Puchheim vorgeschlagen wird.

Ich bedanke mich sehr herzlich für das Vertrauen, das der Vorstand in mich setzt.

Heute werbe ich um das Vertrauen der Mitglieder der SPD Puchheim, die bei der Nominierung im kommenden Jahr – wie in einer demokratischen Partei üblich - das letzte Wort haben werden.

Und natürlich werbe ich um das Vertrauen der Puchheimer Bürgerinnen und Bürger, die dann im März 2026 die Wahl haben werden.

Es war keine Spontanentscheidung, mich für dieses sehr anspruchsvolle Amt zu bewerben.

Ich habe mir viel Zeit genommen, habe intensiv mit meiner Familie gesprochen, mit Freunden, die mich schon lange kennen und gut einschätzen können.

Und bei den Vorgenannten möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Denn sie standen und stehen mir immer mit Rat und Tat zur Seite und sind für mich unverzichtbare, ehrliche Gradmesser.

Eigentlich wollte ich meine Rede ganz anders beginnen, aber die Ereignisse um den 6. November 2024 herum haben meinen Entwurf ziemlich über den Haufen geworfen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Einer meiner Freunde hat mich nach Trumps Wiederwahl und nach dem Zerschlagen der Ampel-Koalition in Berlin gefragt, ob ich mir die Bürgermeisterkandidatur unter diesen Umständen wirklich antun möchte.

Ich habe ihm geantwortet: **Wenn nicht jetzt, wann dann?**

Was würde mit unserer Demokratie passieren, wenn sich in schwierigen Zeiten aus den Reihen der demokratischen Parteien niemand mehr zur Wahl stellt?

Es würden sich genau die ins Fäustchen lachen, die unsere Demokratie ohnehin zerstören wollen.

Diesen Gefallen wollen und dürfen wir ihnen nicht tun!

Wir dürfen nicht davonlaufen und uns wegducken, wenn es brenzlig wird!

Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Kommunen die Keimzellen der Demokratie bleiben!

Und dass sie den Menschen auch weiterhin ihre Heimat, einen schützenden Raum, eine friedliche und gut organisierte Gemeinschaft bieten können.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten mussten Puchheims Bürgermeister, der 2021 leider verstorbene Erich Pürkner, unser Alt-Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein und unser amtierender Erster Bürgermeister Norbert Seidl zusammen mit den jeweiligen Rätinnen und Räten und der Verwaltung viele Herausforderungen meistern:

- das enorme Bevölkerungswachstum in den Siebzigern (Stichwort Olympiade und S-Bahn-Ausbau),
- die daraus resultierenden Investitionen in den Aufbau und den Erhalt der öffentlichen Infrastruktur,
- die Konsolidierung der städtischen Finanzen,
- den Ausbau Puchheims zu einem attraktiven Gewerbestandort,
- Ökonomie und Ökologie mehr in Einklang bringen
- und nicht zuletzt Erhaltung und Gestaltung einer funktionierenden Stadtgesellschaft.

Rückblickend darf man, denke ich, feststellen, dass Puchheim vieles richtig gemacht hat.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Wir dürfen uns auf dem Erreichten aber nicht ausruhen, im Gegenteil!

Denn die Zeiten werden nicht einfacher.

Die Ansprüche, die an den Staat, an das Land und an jede einzelne Kommune gestellt werden, wachsen tagtäglich.

Wohnen, Wirtschaft, Infrastruktur, Klima, Energie, Mobilität, Bildung, Teilhabe, Migration, Respekt, ein sicheres und friedliches Zusammenleben in einer globalisierten und inzwischen leider auch ziemlich polarisierten Welt.

Alles keine Selbstläufer, keine Selbstverständlichkeiten!

Anhand von **Schlagworten**, die sich an den **acht Buchstaben von Puchheim** orientieren, möchte ich einige Schwerpunkte aufzeigen, ohne jetzt schon zu sehr ins Detail zu gehen.

Das erste Schlagwort fängt folglich mit „P“ an: Es lautet Politik.

Der Begriff **Politik** leitet sich aus dem altgriechischen Wort „**polis**“ ab, was so viel wie Stadt, Staat oder Burg bedeutet.

Politik kann man also übersetzen mit „Dinge, die die Stadt betreffen“.

Ich bedauere es, dass die Begriffe Politik und Politiker heutzutage überwiegend negative Reaktionen hervorrufen.

Das hat natürlich Gründe.

Als Bürgermeister werde ich zeigen, dass Politik und Politiker keine Begriffe sein **müssen**, mit denen man zwangsläufig etwas Negatives verbindet.

Ich möchte für Sie und Euch **der** Politiker sein, den ihr beim Bäcker, beim Fußball oder im Rathaus ansprechen könnt.

Ich werde auch als Bürgermeister so sein, wie Sie, wie ihr mich jetzt kennt: Offen, respektvoll, interessiert, empathisch und engagiert.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Ich werde für Sie und Euch eben der Politiker sein, der sich um die Dinge kümmert, die die Stadt, also uns alle betreffen.

Wenn man sieht, wie feindselig und respektlos sich die demokratischen Parteien in unserem Land untereinander die Augen auskratzen, anstatt Extremisten auf beiden Seiten des politischen Spektrums, religiöse Fundamentalisten, Rassisten und Faschisten mit vereinten Kräften und mit allen demokratischen und rechtsstaatlichen Möglichkeiten anzugehen, dann gießen wir sowieso schon viel zu viel Wasser auf die Mühlen der Spalter und Demokratiefeinde.

Ich kann dieses Verhalten der „großen Politik“ nicht ändern, aber ich kann im Kleinen einen anderen Stil von Politik vorleben.

Ich verspreche, dass ich allen, die sich aus dem Kreis der demokratischen Parteien und Gruppierungen ebenfalls um das Amt der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters bewerben werden, mit Anstand, Respekt und Wertschätzung begegnen werde.

So, wie ich es auch im Stadtrat seit inzwischen 18 Jahren mit meinen Kolleginnen und Kollegen dort halte.

Ein fairer Umgang miteinander ist ein unerlässlicher Pfeiler für gute Diskussionen und gute Ergebnisse.

Egal, ob im Wahlkampf oder später dann im Amt.

Daran dürfen Sie, daran dürft ihr mich messen.

Kommen wir zum „U“ wie Umwelt.

Dies ist eines der Themen, welches besonders stark polarisiert.

Warum?

Weil das Tempo und nicht selten auch die Kommunikation, die die „große Politik“ hier bisher an den Tag gelegt haben, viele Menschen nicht mitgenommen, sondern überfordert haben.

Ich halte es dennoch für unerlässlich, dass wir uns schnell möglichst unabhängig machen von fossilen Brennstoffen, von anderen Staaten und von großen Konzernen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Es ist das Gebot der Stunde,

- dass wir als Kommune durch sinnvolle dezentrale Strukturen und Projekte wie die KommEnergie gemeinsam auf eine größtmögliche Energieautarkie hinarbeiten
- und dass wir ernsthaft versuchen, in einem realistischen Zeitraum so weit wie möglich die Klimaneutralität unserer Stadt zu erreichen und den **Schutz von Umwelt und Natur** effektiv voranzutreiben (z.B. hielte ich zu gegebener Zeit eine neuerliche, **möglichst „ideologiefreie“ und offene Diskussion** über eine **Baumschutzverordnung für Puchheim** für sinnvoll).

Natürlich drängt die Zeit. Aber die Menschen müssen die Chance haben mitzukommen, Sinn und Notwendigkeiten zu verstehen.

Risiken und Chancen, Nutzen und Aufwand müssen ehrlich und nachvollziehbar bewertet werden können.

Daher bin ich ein Freund davon, lieber viele kleine(re) Schritte in die richtige Richtung zu machen und die Menschen mitzunehmen, anstatt den einen großen Sprung zu versuchen, der viele abschreckt und überfordert.

Die Entscheidung, mit der Gründung der KommEnergie im Jahre 2006 die kommunale Daseinsvorsorge im Bereich Energieversorgung wieder mehr in die öffentliche Hand zu nehmen, war goldrichtig.

Als Bürgermeister werde ich mich dafür einsetzen, die kommunale Daseinsvorsorge weiter zu stärken und auszubauen. Wo möglich und sinnvoll auch im Verbund mit anderen Kommunen.

Was ich nicht möchte, ist, Gruppen gegeneinander auszuspielen, z.B. Autofahrer vs. Radfahrer oder ähnliches.

Es geht nur im fairen Miteinander und nicht in der Dauerkonfrontation.

Mein nächstes Schlagwort beginnt mit „C“ wie Chancen.

Puchheim kabbelt sich seit vielen Jahren mit der Nachbargemeinde Alling darum, wer im Landkreis die höchste Steuerkraft hat.

Das spricht für eine gute Gewerbepolitik.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Und **auf den ersten Blick** auch für eine gute Einkommens- und Sozialstruktur. **Auf den zweiten Blick** muss man zumindest Letzteres genauer beleuchten.

2018 wies die Stadt Puchheim laut einer Erhebung des Amtes für Jugend und Familie des Landkreises Fürstentum Puchheim die mit Abstand höchste Kinder- und Jugendarmutsquote im Landkreis auf. Und auch die Zahl derer, die SGBII-Leistungen (das heutige Bürgergeld) bezogen haben, war damals die höchste im Landkreis.

Heute ergibt sich glücklicherweise ein deutlich positiveres Bild. Denn die Stadt Puchheim hat in dem Bereich viel getan. Hierzu mein Dank an das Amt für Soziales, allen voran Martin Kulzinger.

Der Titel „Kinderfreundliche Kommune“ ist mehr als nur ein Label.

Unser damaliger Antrag, eine kommunale Präventionskette mit dem Schwerpunkt Kinderarmut aufzubauen, wurde berücksichtigt und ist in Umsetzung.

Zusammen mit den Maßnahmen der übergeordneten Ebenen konnte eine deutliche Reduktion der Kinder- und Jugendarmut in Puchheim erreicht werden. **Und das in herausfordernden Zeiten.**

Hier dürfen wir aber nicht nachlassen!

Es ist mein Anspruch, die Situation der Menschen, die in Puchheim leben, weiter zu verbessern. Insbesondere der Menschen, die gerade nicht auf der Sonnenseite stehen.

Ich werde mich für eine Stärkung der aufsuchenden Sozialarbeit einsetzen, denn nicht jeden kann man mit den vorhandenen Angeboten in Puchheim erreichen.

Wir brauchen außerdem möglichst gute Rahmenbedingungen für die KiTas und die Schulen, damit unsere Kinder bestmögliche Startvoraussetzungen für ihr späteres Leben haben.

Gerade die KiTas kämpfen nach wie vor v.a. mit personellen Engpässen. Ich werde mich dafür einsetzen, den Puchheimer Qualitätsfonds für unsere KiTas auch über 2026 hinaus beizubehalten und weiterhin gezielt auch für die Personalbindung/-gewinnung einzusetzen. Auch „kleinere“ Maßnahmen wie z.B. die regelmäßige Kinder- und Jugendsprechstunde des Ersten Bürgermeisters sind eine tolle Idee, die ich in jedem Fall weiterführen würde.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Das Thema Chancen und Chancengerechtigkeit hat auch viel mit Teilhabe und Teilhabegerechtigkeit zu tun.

Chancen und Teilhabe dürfen nicht vom Geldbeutel, vom Geschlecht, von der Herkunft oder von der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit eines Menschen abhängen.

Die Vereinsamung von Menschen quasi vor unseren Augen bereitet mir in diesem Zusammenhang zunehmend Sorge.

Das Problem betrifft ältere Menschen ebenso wie Kinder, Jugendliche, Alleinstehende, Behinderte, Geflüchtete und und und...

Einsamkeit kann wirklich jeden betreffen.

Gemeinsam mit den Puchheimer Johannitern werden wir am 13. Februar 2025 hier im PUC eine Veranstaltung zu genau diesem Themenfeld machen.

An dieser Stelle begrüße ich Alexandra Reinhart, hauptamtliches Mitglied des Regionalvorstands der Johanniter in Oberbayern, sehr herzlich. Ich freue mich außerordentlich, dass Du heute hier bist.

Wie Sie vielleicht mitbekommen haben, wird die Verantwortung und Finanzierung des viergleisigen Ausbaus der Bahnstrecke im Zuge des „Deutschlandtaktes“ wohl vom Freistaat Bayern auf den Bund übergehen.

Geplant wird aktuell mit einem Zeithorizont **2037. Wow!**

Die seit Jahrzehnten währende, lähmende Untätigkeit des Staates und der Deutschen Bahn die Barrierefreiheit unseres S-Bahnhofs betreffend liegt uns allen seit langem schwer im Magen.

Verehrte Bürgerinnen und Bürger,

es darf doch nicht wahr sein, dass wir nochmal mindestens 13 Jahre darauf warten müssen, bis unser S-Bahnhof vielleicht mal „barrierefrei“ ausgebaut ist, was auch immer das dann im Detail heißen mag!

Ich möchte hier noch einmal alle Möglichkeiten beleuchten lassen, um früher und mit vertretbarem Aufwand zumindest provisorisch eine „bestmögliche“ Barrierefreiheit herzustellen. Auch wenn diese dann sicher nicht perfekt sein wird.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Der nächste Buchstabe ist „H“ wie **Heimat**.

Der Begriff Heimat ist wie der Begriff Politik nicht unbelastet, weil er vor gut 90 Jahren von den Nationalsozialisten und auch von anderen Regimen in schändlichster Art und Weise missbraucht wurde und wird.

Der Begriff „Heimat“ stammt mitsamt den althochdeutschen Vorläufern wohl ursprünglich von der indogermanischen Wortwurzel „kei“ ab, was so viel wie „liegen“ oder „Ort, an dem man sich niederlässt“ bedeutete.

Ich persönlich würde ergänzen: „Ort, an dem man sich **gerne** niederlässt.“

Und genau das ist Puchheim für mich. Der Ort, an dem ich mich gerne niederlasse.

Und das seit mittlerweile 48 Jahren.

Puchheim ist meine Heimat. Und die meiner Familie.

Lassen wir uns den Begriff Heimat nicht durch die neue Rechte wieder zu etwas umdeuten und missbrauchen, was sich niemand von uns wünscht!

Heimat heißt für uns Menschen in erster Linie auch Wohnen und Arbeiten.

Die Situation auf dem Immobilienmarkt ist nach wie vor sehr angespannt.

Es war daher die richtige Entscheidung, 2016 die städtische Wohnraumentwicklungsgesellschaft WEP zu gründen.

Denn auch Wohnen gehört für mich zu den Grundrechten und zur Daseinsvorsorge!

Mein Ziel ist es, dass die WEP ihren Wohnungsbestand weiter ausbaut, um Wohnraum zu fairen Preisen anbieten zu können.

Die Entwicklung des Areals an der Alpenstraße wird hier eine der großen Herausforderungen in den kommenden Jahren sein.

Wir werden uns auch gemeinsam Gedanken machen müssen, ob die bestehenden Gewerbeflächen ausreichend sind.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Ich möchte interessanten Unternehmen, ob bereits ansässig oder ansiedlungswillig, soweit möglich interessante Räume bieten können.

Ich möchte, dass Puchheim attraktiv bleibt und noch attraktiver wird für innovative Unternehmen aus den Bereichen Forschung und Technik, z.B. Medizintechnik, Umwelttechnik, Computer, Sensorik, Optik und Feinmechanik etc.

Auch unsere Idee eines Gründer- und Gewerbehofs in Puchheim ist nicht vom Tisch, damit wir in Zukunft auch Start-Ups und kleinen, expansionswilligen Unternehmen eine gute Ausgangsbasis zu fairen Konditionen bieten zu können.

Denn die gute Gewerbestruktur und -politik sind Garanten dafür, dass unsere Stadt finanziell auch in Zukunft gut dasteht.

Alles soll aber unbedingt mit Augenmaß passieren, damit auch künftige Generationen noch Handlungsspielräume haben.

Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig.

Ideen zum Thema Wohnen und Gewerbe sind eng mit dem Flächennutzungsplan verknüpft, den wir in den kommenden Jahren neu aufstellen wollen und müssen.

Das zweite „H“ in Puchheim steht für Herzblut.

Wer mich kennt, weiß, dass ich die Dinge stets mit Herzblut angehe.

Ich arbeite mich akribisch in Themenstellungen ein und krampele die Ärmel hoch, bis eine Lösung gefunden ist.

Ich mag es nicht, wenn Dinge zu lange in der Schwebe hängen, wenn es keine verbindlichen Vereinbarungen gibt.

Ich diskutiere in der Sache leidenschaftlich gerne.

Aber ich versuche dabei immer, fair zu bleiben.

Und meistens, denke ich, gelingt mir das auch.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Ich akzeptiere und respektiere andere Meinungen und versuche immer auch, den Blickwinkel des jeweils anderen einzunehmen, um dessen Beweggründe besser verstehen zu können.

Als Bürgermeister werde ich mich **auch weiterhin mit Herzblut und einem offenen Ohr** für Ihre/Eure berechtigten Interessen und für das Wohl unserer Stadt Puchheim einsetzen.

Das „E“ in Puchheim steht für **Engagement**.

Und zwar Euer aller Engagement.

Egal, ob es unsere **beiden Feuerwehren** sind, die **Beiräte**, die **vielen Vereine** aus den Bereichen Sport, Kultur und Brauchtum, der **Sozialdienst**, die **Ortskirchen** mit ihrer seelsorgerischen Arbeit, die **Volkshochschule**, die **Musikschule**, die **Tafel**, die **Pfotenhelfer**, das **Zentrum aller Puchheimer ZaP**, das **Quartiersbüro**, die **KiTa-Träger** und andere **Wohlfahrtsträger** wie eben unsere **Johanniter**, die **Freundeskreise unserer KiTas und Schulen**, die **Asylhelferinnen und -helfer**, **Schulweghelfer**, **Lesepaten**, **Repair Café** und viele andere:

Wir können verdammt stolz sein auf das soziale Netzwerk in Puchheim!

Ich weiß, was ehrenamtliche Arbeit bedeutet.

Ich selbst war insgesamt zehn Jahre lang Abteilungsleiter und dann im Vorstand des SV Puchheim, war einige Zeit im Vorstand des Sozialdienstes Nachbarschaftshilfe Puchheim.

Es ist oft viel Arbeit und wenig Ehr'.

Und trotzdem habe ich keine Minute bereut. Im Gegenteil.

Dass der SV Puchheim heute ein so modernes und schönes Vereinsheim hat, hat auch mit meiner Hartnäckigkeit als Stadtrat zu tun.

Ich bin außerdem förderndes Mitglied in beiden Puchheimer Wehren.

Ich habe ein sehr gutes Bild davon, was die Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich für uns alle leisten.

Sie stehen in ihrer Freizeit 24 Stunden, sieben Tage die Woche das ganze Jahr über bereit, um Menschen (und auch Tieren) in Not zu helfen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

So ein Engagement kann man gar nicht hoch genug bewerten und in Geld ohnehin nicht aufwiegen.

Ich möchte allen Kameradinnen und Kameraden an dieser Stelle einfach mal DANKE sagen!

Der Ausbau und die Modernisierung der Ortler Feuerwache sind aktuell im Laufen.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass wir in den kommenden Jahren auch die Zukunft der Feuerwache Puchheim-Bahnhof intensiv angehen.

An dieser Stelle ein herzliches Grüß Gott an meinen Stadtratskollegen Günter Hoiß, wir beide ziehen hier über Parteigrenzen hinweg an einem Strang!

Vor kurzem war ich bei der Einweihung des neuen Schießstands der Gamsjäger in Puchheim-Ort, die im kommenden Jahr ihr 120-jähriges Bestehen feiern können.

Es ist beeindruckend, mit wie viel Herzblut Mitglieder und Nicht-Mitglieder in 2.700 Stunden (!) unbezahlter Arbeit einen alten, nicht mehr genutzten Tanzsaal zu neuem Leben erweckt und für ihre Zwecke umgebaut haben.

Ich könnte hier noch viele Beispiele nennen, aber das würde den Rahmen sprengen.

Als Bürgermeister werde ich mich dafür einsetzen, dass das Ehrenamt in Puchheim auch in Zukunft honoriert und gefördert wird.

Puchheims Puls ist Puchheims Plus! Und so soll es bleiben!

Danke an alle, die sich ehrenamtlich für unser aller Wohl engagieren!

Der vorletzte Buchstabe ist das „i“ wie Ideen.

Ich bin immer offen für gute Ideen.

Eine Kommune lebt von den Ideen und vom Interesse ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

Ich möchte im Stadtrat und in der Bürgerschaft einen Wettbewerb der Ideen und nicht ein Aufeinanderprallen von Ideologien, fest zementierten Überzeugungen und unumstößlichen, allein gültigen „Wahrheiten“.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Bei der Erarbeitung unseres SPD-Wahlprogramms und bei der Aufstellung unserer Liste für den Stadtrat (30 Personen!) sind wir - wie seit jeher - offen für Nicht-Parteimitglieder.

Daher lade ich Sie/Euch ein:

Arbeitet gerne mit bei der Erstellung unseres Wahlprogramms!

Zum Beispiel im Rahmen einer für alle Interessierten offenen Programmwerkstatt.

Sagt uns, was Euch wichtig ist!

Bereichert uns mit Euren Ideen!

Seid unbequem!

Bringt Euch ein!

Kandidiert für den Stadtrat!

Zum letzten Buchstaben von Puchheim, dem „M“, sind mir viele Begriffe eingefallen.

Drei davon habe ich in einem Satz zusammengefasst:

Mt zu mehr Miteinander!

Wir haben es u.a. durch die „Sozialen“ Medien verlernt, vernünftig miteinander zu diskutieren.

Auf Facebook, TikTok & Co. werden oft nur noch unverifiziert „absolute Wahrheiten“ verbreitet.

Abweichende Meinungen werden verteufelt oder ins Lächerliche gezogen.

Lasst uns einander wieder zuhören und wieder vernünftig miteinander diskutieren!

Persönlich.

Auf Augenhöhe.

Mit Respekt und Wertschätzung.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Zur Wertschätzung und zum guten Miteinander gehört auch eine **bürgerfreundliche Stadtverwaltung**.

Unsere Stadtverwaltung leistet sehr gute Arbeit, auch wenn sie aufgrund der enormen Themenvielfalt personell und räumlich immer wieder an ihre Grenzen stößt.

In den letzten Jahren ist trotz der schwierigen Rahmenbedingungen viel in Richtung Information und Interaktion passiert:

- Eine neue Homepage
- Entwicklung von Leitlinien für gute Bürgerbeteiligung
- Die Gründung des Bürgerbeteiligungsrats
- Die Puchheim-App etc.

Als Bürgermeister möchte ich diesen Weg weitergehen.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen uns als Stadt auf allen Kanälen niederschwellig und möglichst barrierefrei erreichen können. Im Internet, telefonisch oder persönlich.

Und jede Eingabe, jede Mängelmeldung aus der Bürgerschaft verdient eine Rückmeldung.

Miteinander braucht allerdings auch konkrete Gelegenheiten und einladende Orte, an denen es stattfinden kann.

Das Puchheimer Volksfest „Auftakt“ ist vor allem dank des Engagements von Norbert Seidl wieder zu einer festen Institution in Puchheim geworden, ebenso das Stadtfest.

Das möchte ich beibehalten, ebenso das **Miteinander mit unseren Partnerstädten** Attnang-Puchheim, Salo, Zalakaros und Nagykanizsa.

Wer weiß, vielleicht kommt ja irgendwann auch noch eine italienische Stadt dazu? 😊

Unsere **neue Stadtmitte** ist seit inzwischen mehr als 20 Jahren „in der Pipeline“.

Wir sind in der Planung so weit wie nie zuvor.

Ob die Stadtmitte in einem Wurf gelingen kann oder in mehreren Etappen, werden wir sehen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Puchheim

Denn neben den begrenzten personellen Kapazitäten in der Stadtverwaltung spielt natürlich auch der finanzielle Aspekt bei den vielen dicken Brettern, die neben der Stadtmitte zu bohren waren bzw. sind, eine gewichtige Rolle (Schwimmbad, Mittelschule, Laurenzer Schule, Feuerwache Puchheim-Ort und in den kommenden Jahren nach Möglichkeit auch -Bahnhof, um nur einige zu nennen).

Die neue Stadtmitte von Puchheim wird in jeder Hinsicht eine große Herausforderung sein.

Aber die Zeit ist jetzt reif dafür.

In den nächsten Jahren muss es darum gehen, in die Umsetzung zu kommen!

Machen lautet das Stichwort!

Und ich habe richtig Bock, das und viele andere Dinge als Bürgermeister anzupacken!

Damit ich anpacken kann, brauche ich im März 2026 aber Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!

Vielen Dank an Sie und Euch fürs geduldige Zuhören.

Und vielen Dank an alle, die diesen Abend in diesem tollen Rahmen hier ermöglichen.

Selbstverständlich stehe ich im Anschluss an die Veranstaltung für Gespräche, Fragen, Wünsche, Anregungen und Kritik sehr gerne zur Verfügung. Sprechen Sie mich einfach an!

(Es gilt das gesprochen Wort!)

Jean-Marie Leone

Puchheim, den 27.11.2024